

Verbrauchersicht: E-Mobilität und Werkstatt

Der Automobilmarkt befindet sich in einer nie dagewesenen Lage. Lange Lieferzeiten, Chipmangel und wenig Gebrauchtwagen – und das bei gleichzeitig gestiegener Bedeutung des Automobils. So liegen die Neuzulassungen im Oktober mehr als 30% unter dem Vorjahresmonat, und auch bei den batterieelektrischen Pkw sorgt der Chipmangel für ein Stagnieren der Zulassungsstatistik.

Der Fokus des aktuellen Barometers liegt aber auf dem Kontext E-Autos und Werkstatt. Befragt man alle Pkw-Halter hiezulande, wie sie die E-Mobilität in Bezug auf Werkstatt und Versicherung sehen, wird deutlich, dass viele hierzu (noch) keine klare Meinung haben. Ist die eigene Werkstatt imstande, ein E-Auto zu reparieren? Ein Drittel glaubt das nicht. Ähnlich viele trauen sich aber auch keine Aussage zu. Dass Werkstattbesuche seltener werden, das glaubt ein Drittel

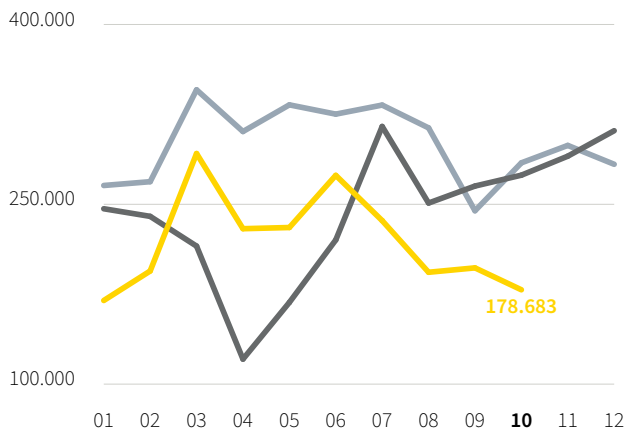
der Pkw-Halter. Dass sie teurer werden, glaubt die Hälfte. Apropos teurer: Zwei Drittel befürchten, es kommen auch höhere Kosten auf sie zu, wenn es um die Entsorgung von verunfallten oder zu alten E-Autos geht. Daher ist sich die Hälfte aller Befragten auch sicher, dass die Versicherungsprämien für Elektroautos teurer werden. Wie das tatsächlich wird, bleibt abzuwarten.

Was in jedem Fall gestiegen ist, sind die Gebrauchtwagenpreise. Der Handel kann derzeit gebrauchte Benziner und Diesel-Pkw zu hohen Preisen vermarkten. Insgesamt wird der Markenhandel deutlich weniger Gebrauchtwagen in diesem Jahr verkaufen als in den Jahren zuvor, aber diejenigen, die er verkauft, verkauft er zumindest mit Gewinn.

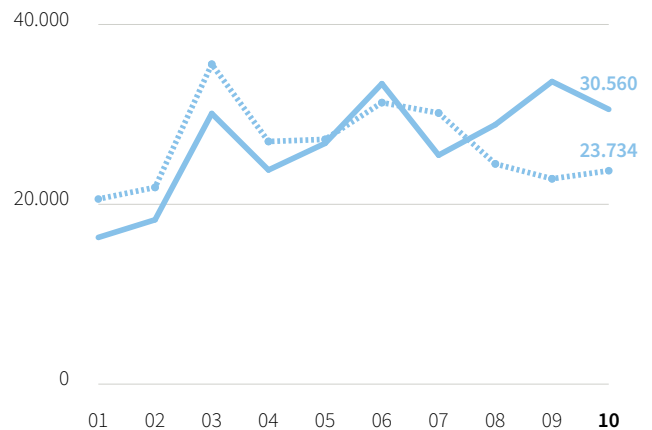


Pkw-Neuzulassungen im Trend

Gesamt — 2019 — 2020 — 2021



2021 — Elektro — Plug-In-Hybrid



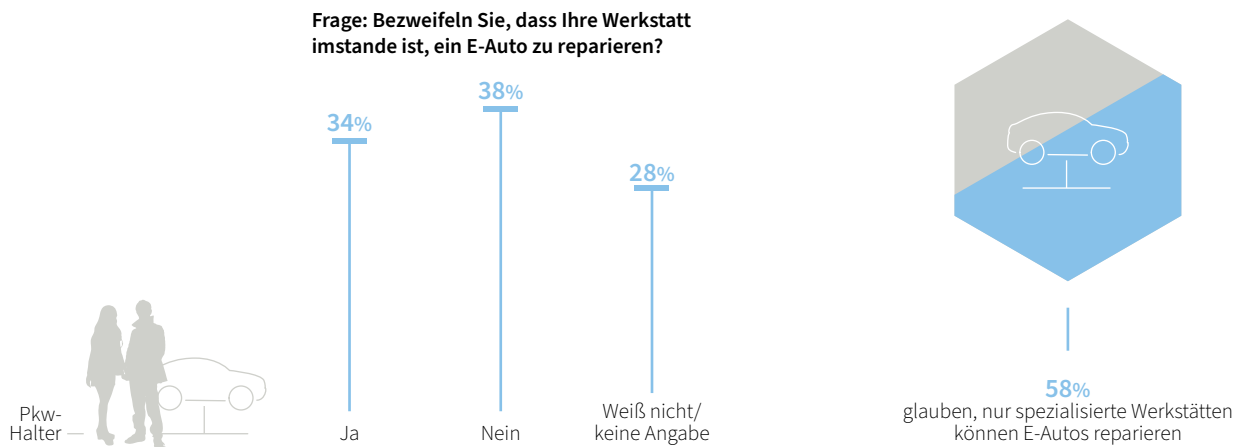
Copyright: DAT/Quelle: KBA

Neuzulassungen unter Vorjahr – BEV und PHEV konstant: Laut Kraftfahrt-Bundesamt (KBA) liegen die Neuzulassungen für 2021 deutlich unter dem Vorjahreszeitraum (-5,2%). Die Belebung im März sorgt zwar für einen Ausgleich gegenüber dem schlechten Frühjahr 2020, kann aber durch die aktuellen Probleme (Lieferketten, Chipmangel) nicht die Ergebnisse des Vorjahres halten. Dramatisch zeigt sich dies im Vergleich zum Oktober 2020 mit einem Rückgang von 34,9%. Was die Zulassungen der BEV und PHEV betrifft, so sieht man auch hier die Probleme durch den Chipmangel. Ein drastischer Anstieg wie im Vorjahr ist nicht mehr sichtbar, sondern die Zahlen haben sich auf einem stabilen Niveau eingependelt.

Methodik Das DAT-Barometer ist eine Momentaufnahme aus primär-/sekundärspezifischen Automarkt-Daten. Für die Verbraucherbefragung (Oktober 2021) wurde im Auftrag der DAT eine repräsentative Stichprobe von 1.062 Online-Interviews (CAWI) über die GfK im Zeitraum 05.–07.10.2021 durchgeführt. Die Datengewichtung erfolgte nach KBA-Pkw-Bestand (Marke u. Motorart).

Verbrauchersicht: E-Auto-Kompetenz der Werkstatt

Stand Oktober 2021

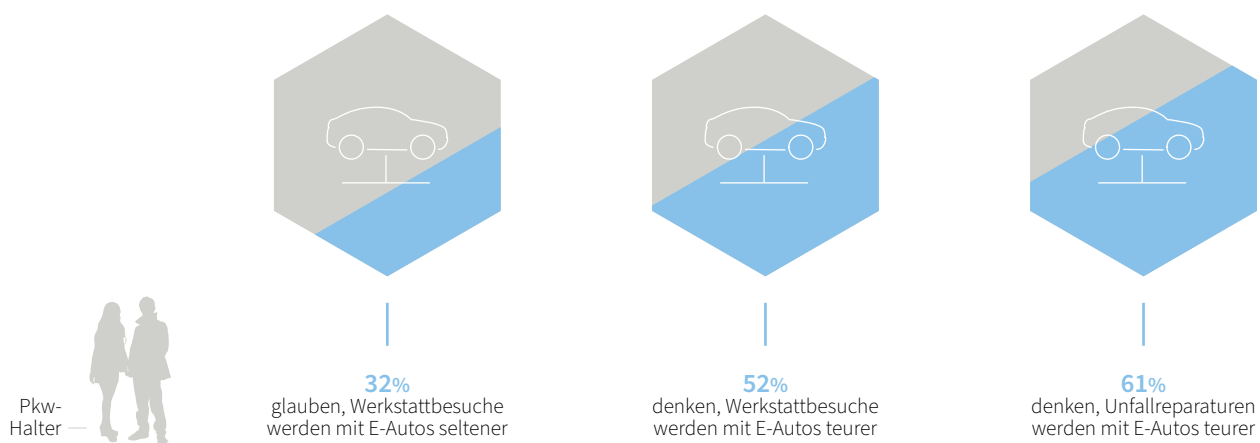


Copyright: DAT/Quelle: DAT

Unsicherheit bei E-Kompetenz der Werkstatt: Unabhängig davon, ob man ein E-Auto besitzt oder nicht, wurden die Pkw-Halter befragt, ob sie glauben, dass ihre Werkstatt imstande wäre, ein E-Auto zu reparieren. Zwar ist es schwierig, die Kompetenz einer Werkstatt von Laien beurteilen zu lassen, aber dennoch liefern die Ergebnisse ein interessantes Bild: 28% der Befragten legen sich bei diesem Thema nicht fest, 38% trauen ihrer Werkstatt die Reparatur und Wartung eines E-Autos zu, aber immerhin 34% sprechen ihrer Werkstatt die Kompetenz ab. 58% glauben, dass nur spezialisierte Werkstätten imstande sind, E-Autos zu reparieren.

Verbrauchersicht: Erwartete Auswirkungen der Elektromobilität auf den Werkstattbesuch

Stand Oktober 2021

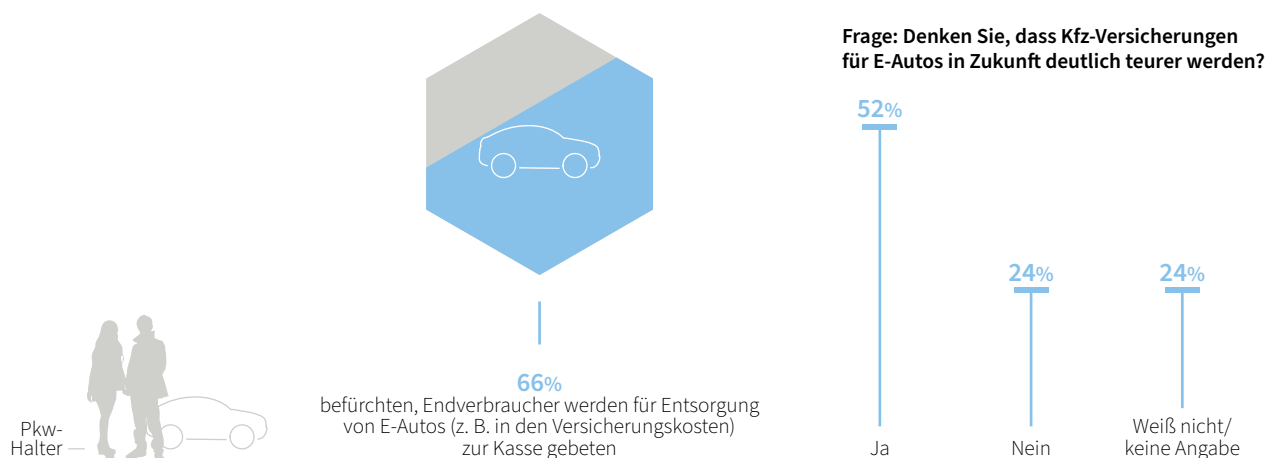


Copyright: DAT/Quelle: DAT

Werkstattbesuche mit E-Autos: Selten aber teurer? Mit 32% ist fast ein Drittel der befragten Pkw-Halter der Meinung, dass ein E-Auto insgesamt seltener als ein klassischer Verbrenner eine Werkstatt besuchen muss. Gleichzeitig denken aber 52%, dass so ein Werkstattbesuch mit dem E-Auto teurer ist als mit dem klassischen Verbrenner. Wenn es speziell um Unfallreparaturen geht, so sind sich mit 61% fast zwei Drittel der Befragten einig, dass solche Arbeiten an E-Autos teurer sind als bei herkömmlichen Verbrennern. In der Realität liegen noch keine flächendeckenden Erkenntnisse vor, dass Werkstattbesuche mit E-Autos (BEV) tatsächlich seltener oder teurer sind als bei Verbrennern.

Verbrauchersicht: Auswirkungen der Elektromobilität auf Versicherungskosten

Stand Oktober 2021



Copyright: DAT/Quelle: DAT

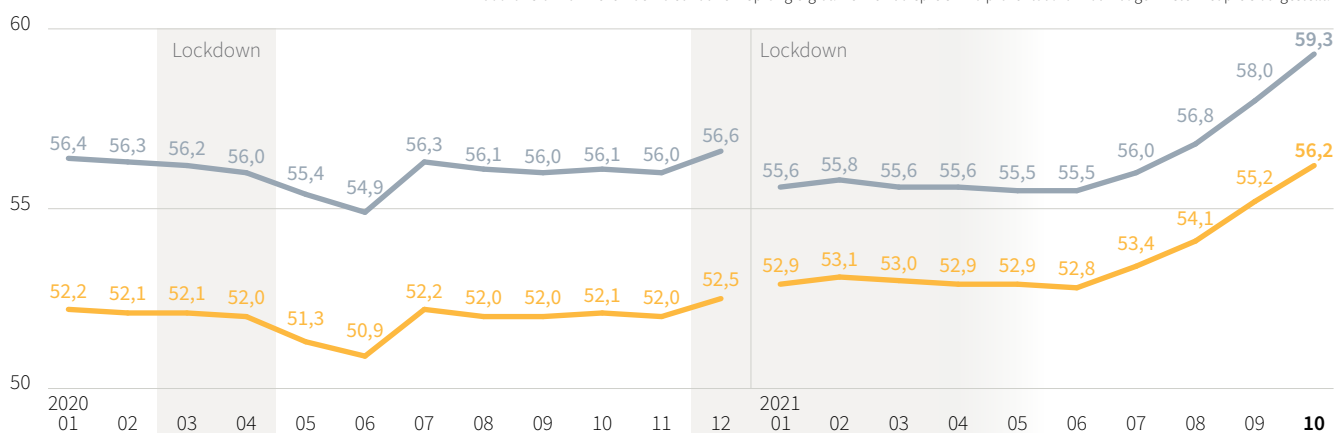
Pkw-Halter rechnen mit steigenden Versicherungskosten bei E-Autos: Die Mehrheit der Pkw-Halter (66%) befürchtet, dass sie für die Entsorgung von E-Autos (etwa nach einem Unfall oder ab einem gewissen Alter des E-Fahrzeugs, wenn die Verschrottung ansteht) zur Kasse gebeten werden. Dies könnte z. B. in Form einer höheren Versicherungsprämie geschehen. Konkret nach den Versicherungen gefragt, denken 52%, dass diese für E-Autos in Zukunft deutlich teurer werden. Gut 24% glaubt das nicht, und weitere 24% können oder wollen hierzu keine Angaben machen.

Wertentwicklung von dreijährigen Pkw

Alle Segmente und Marken, dreijährige Fahrzeuge, Laufleistung: 15/20 Tsd. km pro Jahr; Angaben in Prozent

— Diesel — Benzin

Grundlage sind dreijährige Pkw während eines Kalenderjahres. Im neuen Kalenderjahr werden „neue“ dreijährige Pkw betrachtet, wodurch sich von Dezember zu Januar ein Sprung ergibt. Der Verkaufspreis wird prozentual zum damaligen Listenneupreis dargestellt.



Copyright: DAT/Quelle: DAT

Gebrauchtfahrzeugwerte hoch wie nie zuvor: Die anhaltende Knappheit bei Gebrauchtwagen macht sich in weiter steigenden Transaktionspreisen bemerkbar. Dreijährige Benziner erzielen derzeit 59,3% ihres ehemaligen Listenneupreises, Diesel 56,2%. Beide Werte bedeuten einen Höchststand in den bisherigen Analysen für das DAT-Barometer. Hinzu kommt, dass die Fahrzeugwerte in der zweiten Jahreshälfte für gewöhnlich leicht fallend sind. Eine Ausnahme konnte bereits 2020 mit stabilen Werten beobachtet werden. Steigende Kurven in der zweiten Jahreshälfte gab es in dieser Form noch nie. Daran zeigt sich, dass besonders auf dem Gebrauchtwagenmarkt Angebot und Nachfrage den Preis bestimmen.

Über das DAT-Barometer

Das DAT-Barometer ist eine Momentaufnahme aus primär- und sekundärspezifischen Daten des Automarkts. Die Gebrauchtfahrzeugwerte entstammen dem Produkt „SilverDAT“, das Automobilbetrieben u. a. zur professionellen Wertermittlung von der DAT zur Verfügung gestellt wird.

Über die DAT

Die Deutsche Automobil Treuhand GmbH (DAT) ist ein international tätiges Unternehmen der Automobilwirtschaft, das umfassende Kraftfahrzeugdaten erhebt, ergänzt, erstellt, aufbereitet, strukturiert und dem Markt dann flächendeckend über unterschiedlichste Medien und Softwarelösungen zur Verfügung stellt. Die DAT versteht sich als neutrales Bindeglied zwischen den unterschiedlichen Interessengruppen der Automobilbranche und wird seit 90 Jahren von ihren Gesellschaftern VDA, VDIK und ZDK getragen. Ein aus verschiedenen Verbraucherverbänden gebildeter Beirat überwacht die Aktivitäten und insbesondere die Wahrung der uneingeschränkten Neutralität der DAT im Sinne der privaten und gewerblichen Verbraucher.



DAT. Automobiles Wissen beginnt mit uns.

Pressekontakte für weitere Anfragen

Dr. Martin Endlein
Leiter
Unternehmenskommunikation
T: +49 711 4503-488
M: +49 175 5874675
martin.endlein@dat.de

Uta Heller
Senior Project Manager
Automotive Market Research
T: +49 711 4503-389
uta.heller@dat.de | dat.de

Bernd Reich
Referent
Unternehmenskommunikation
T: +49 711 4503-440
bernd.reich@dat.de | dat.de

Hinweis

Sämtliche im DAT-Barometer enthaltenen Angaben sind urheberrechtlich geschützt.
Nachdruck und fotomechanische/digitale Wiedergabe, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe „Deutsche Automobil Treuhand GmbH (DAT)“.
Kommerzielle Nutzung, auch auszugsweise, nur nach vorheriger Zustimmung der DAT.